



GESAMTELTERNBEIRAT DER LANDESHAUPTSTADT STUTTGART

Infobrief Nr.6

10. März 2011

Liebe ElternvertreterInnen,
um Sie besser und schneller zu informieren, möchten wir Ihnen in unregelmäßigen Abständen einen Infobrief zuschicken. Gerne dürfen Sie diesen auch an die ElternvertreterInnen und Eltern in Ihrer Schule verteilen. Sie finden ihn auch auf unserer Homepage www.Eltern-in-Stuttgart.de. Dort stehen auch weitere Informationen, Termine, Stellungnahmen, Materialien zur Elternarbeit usw.

1. Die Föderation der türkischen Elternbeiräte

Zu Besuch beim GEB-Vorstand waren am 15. 02. 2011 Herr Meric Gök (türkischer Kulturattaché) und Frau Gülten Aysel (Vorsitzende der Föderation der türkischen Elternbeiräte). Wir geben Ihnen nachfolgend einige interessante Informationen aus diesem Gespräch weiter:

Eine Regelung der UN hat im Jahr 1977 den muttersprachlichen Unterricht beschlossen, seit 1982 wird er auch in Baden-Württemberg an den Schulen angeboten. Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Kultusministeriums wird sich auch mit dem Thema Bildung im Kita - Alter beschäftigen.

In Württemberg werden 18.000 SchülerInnen von 152 Lehrkräften unterrichtet. In Stuttgart findet an 63 Schulen muttersprachlicher Unterricht statt, der von 26 Lehrkräften erteilt wird. Die Anzahl der Lehrkräfte reicht nicht aus, um alle Schulen zu bedienen. Die türkischen LehrerInnen werden vom türkischen Staat bezahlt und kehren nach 5 Jahren in die Türkei zurück; die Landesregierung Baden-Württemberg gibt einen Zuschuss.

Der Unterricht findet v.a. an Grund- und Hauptschulen und auch an Realschulen statt, außerdem an 26 Gymnasien im Land. Der (freiwillige) türkische Sprachunterricht wird i.d.R. parallel zum Religionsunterricht erteilt. Unterrichtet wird Türkisch als Sprache und türkische Kulturfächer wie: Landeskunde, Geschichte, Geographie, Religionskunde (alle Weltreligionen). Der Unterricht ist auch für nicht-türkische Kinder offen.

Oft können Eltern, die in der zweiten oder dritten Generation hier sind, den Kindern die Muttersprache nicht mehr richtig beibringen. Wenn jedoch die Muttersprache gut gelernt ist, klappt es auch in der Schule besser. Eine Erhebung aus dem Jahre 2008 ergab, dass Kinder, die den muttersprachlichen Unterricht besucht haben, bei der Grundschulempfehlung besser abgeschnitten haben.

Die Föderation der türkischen Elternbeiräte sieht sich auch als Vermittler zwischen Eltern und der „deutschen“ Schule. Sie laden zu Informationsveranstaltungen, aber auch zu Elterncafés ein mit dem Ziel, die Eltern mehr in die Schule einzubinden.

Weitere Informationen zur Föderation finden Sie auf www.toab-fw.de

Sollte bei Ihnen an der Schule muttersprachlicher Unterricht stattfinden, gibt es sicher auch die Möglichkeit, die „türkischen Elternbeiräte“ (d.h. die Elternbeiräte für den türkischsprachigen Zusatzunterricht) in eine Elternbeiratssitzung einzuladen – z.B. beim Thema „mangelnde Teilnahme von nicht-deutschen Eltern an Elternabenden“ könnten gemeinsame Überlegungen hilfreich sein!

2. Elternzehner

Um die Arbeit des GEB zu finanzieren, rufen wir zur Zahlung des Eltern-Zehners auf. Dies bedeutet: der Elternbeirat einer Schule sammelt pro SchülerIn und Jahr 10 Cent ein oder nimmt es aus der Elternbeirats-Kasse (falls vorhanden) und überweist es an den GEB. Auf der Homepage werden die uns unterstützenden Schulen in eine Unterstützungsliste eingetragen. Wir möchten uns hiermit bedanken bei denen, die uns bereits unterstützen!

Vorsitzende: Sabine Wassmer, Traubenstraße 39, 70176 Stuttgart
Stellvertreterin: Monika Stark-Murgia, Hainbuchenweg 33, 70597 Stuttgart
Bankverbindung: Konto-Nummer 2668763 BLZ: 600 501 01 BW-Bank Stuttgart
Internet: www.Eltern-in-Stuttgart.de eMail: Info@Eltern-in-Stuttgart.de

3. Einladung durch Elternvertreter einzelner Schulen

Gerne kommen wir als VertreterInnen des GEB oder/und auch von „Schule mit Zukunft“ auf Wunsch zu Sitzungen / Veranstaltungen des Elternbeirats in Ihre Schule.

4. AG Bildungshaushalt

Für die Beratungen zum nächsten Doppelhaushalt erarbeiten wir wieder eine Vorlage, die wir in den Schulbeirat einbringen werden. Insgesamt gesehen sind wir sehr zufrieden, dass durch die Arbeit von Drees und Sommer endlich eine solide Bestandsaufnahme des Sanierungsbedarfs erfolgt ist. So schockierend das Ausmaß der Mängel auch ist, und so dringend manche Bauvorhaben angegangen werden müssen, möchten wir doch darauf hinweisen, dass sowohl die energetischen Sanierungsmaßnahmen als auch die innere Schulentwicklung (die oft auch bauliche Umorientierungen nach sich zieht) nicht vergessen werden dürfen!

5. Schulentwicklungsplanung

Die Schulentwicklungsplanung für die gesamte Landeshauptstadt Stuttgart ist momentan im Gange. Ende Mai wird die Schulverwaltung ihre konkreten Vorschläge für die verschiedenen Schularten in den einzelnen Stadtbezirken vorstellen, damit sie in den politischen Gremien, in den Bezirken und in den Schulen ausführlich diskutiert und bewertet werden können. Die endgültige Beschlussfassung durch den Gemeinderat ist für Herbst 2011 vorgesehen. Damit besteht ausreichend Zeit, natürlich auch mit den Eltern, die vorgeschlagenen Maßnahmen zu besprechen und Vorschläge einzubringen.

Dieses Thema und die zeitlichen Abläufe werden auch Thema auf der Vollversammlung am 7. April 2011 sein.

6. Veranstaltung zur Schulkind-Betreuung

Am 8. Februar fand im Rathaus in Zusammenarbeit mit dem GEB der städtischen Kindertagesstätten eine Veranstaltung zum Thema Schulkind-Betreuung statt. Das Thema wurde an uns herangetragen von Eltern, die keinen Hortplatz für ihr Schulkind haben – und zwar sowohl Eltern, die mit viel Improvisation das erste Schuljahr ohne Hortplatz gestemmt haben, als auch Eltern, die sich vor große Probleme im Herbst gestellt sehen, wenn ihr bis jetzt ganztags in der Kita betreute Kind in die Schule kommt und eben kein Hortplatz zu finden ist. Sowohl die Bürgermeisterin für Jugend und Soziales als auch die Bürgermeisterin für Schulen sowie VertreterInnen aller Gemeinderatsfraktionen kamen auf unsere Einladung hin. Erwartungsgemäß bekamen wir keine konkreten Zusagen, aber die Problematik und der Druck, der auf vielen Eltern lastet, ist bei den politischen VertreterInnen angekommen. Was sicher auch ein wichtiges Signal ist, ist die Vernetzung der Eltern von Schulkindern und Kita-Kindern. Und die Vernetzung der einzelnen Elterninitiativen untereinander ist ebenfalls einen Schritt weitergekommen.

7. Termine

GEB Vollversammlung: **7. April 2011**, 19.00 Uhr bis 21.45 Uhr, Rathaus, Mittlerer Sitzungssaal

AG Mobbing: **14. Mai 2011**, Bürgerzentrum West, „Mobbing an der Schule“ (Genauere Informationen finden Sie demnächst auf der Homepage)

Schulartenausschüsse:

Berufliche Schulen: **22. März 2011**, 19.30 Uhr, Rathaus, Raum 408

Realschulen: **29. März 2011**, 19.30 Uhr, Rathaus, Raum 408

Gymnasien: **12. April 2011**, 19.30 Uhr, Hölderlingymnasium